

näher seine von Schulte und Höpke aufgenommene Ansicht, dass die 'friesischen' Tuche des früheren Mittelalters ('pallia Fresonica' beim Mönch von St. Gallen) in Flandern angefertigt wurden. Er sucht weiter zu zeigen, dass diese flandrische Industrie nicht germanischen Ursprungs sei, sondern bis in die Römerzeit zurückreiche; gerade dadurch habe sie sich der friesischen Industrie überlegen gezeigt und so beispiellosen Erfolg gehabt. A. H.

---

23. Marie Schulz, Die Lehre von der historischen Methode bei den Geschichtschreibern des Mittelalters (VI—XIII. Jh.) (Abhandl. z. mittelalt. und neueren Gesch., herausg. von Below, Finke, Meinecke, Heft 13) stellt eine Fülle von Reflexionen und theoretischen Aeusserungen der mittelalterl. Geschichtschreiber über ihre Tätigkeit, über verschiedene Probleme historischer Forschung und Darstellung zusammen. Die Verf. hat eine Anzahl solcher Probleme richtig formuliert und viele der wichtigsten Aeusserungen mittelalterl. Autoren zu den Problemen beigebracht, Aeusserungen, die sich natürlich vielfach, wie sie selbst bemerkt, vermehren liessen, bisweilen um recht charakteristische Stellen. Die Verf. stimmt einleitend Holder-Egger zu, der an einer ähnlichen Arbeit von Zoepf die zu geringe Kenntnis der älteren Quellen getadelt hatte, aber ihre Arbeit weist doch auch nicht wenige Mängel in der Beziehung auf. Die Rechtfertigung der mündlichen Tradition durch das Beispiel des Markus und Lukas (S. 27. 30) findet sich schon in den vielgelesenen Vitae patrum (IX), Migne LXXIV, col. 13/14, das Bild von der plumbea fistula (S. 90) stammt von Gregor d. Gr., Moralia, Migne LXXV, col. 512; überhaupt geht die Mehrzahl der von der Verf. behandelten Wendungen wörtlich oder inhaltlich auf die patristische Litteratur zurück. Auch die klassische Litteratur ist nicht genügend berücksichtigt; das Sallustische 'fides . . penes auctores erit' (Iug. c. 17; Schulz S. 19. 45 ff.) hätte die Verf. bei der zitierten Lampertstelle schon aus dem Index locutionum von Holder-Eggers Lampert-Ausgabe nachweisen können. (Auch S. 26 (27), N. 3 erübrigt sich die Vermutung der Verf. über Thietmar IX, 14 durch das Glossar der Ausgabe). Abgesehen von dieser vielfach nicht ausreichend erkannten Abhängigkeit hat die Verf. m. E. diese Aeusserungen viel zu ernst genommen; sie sind in weit höherem Grade Phrase, als jene annimmt, zur sachlichen Kritik und Erkenntnis der Autoren von nur